

„Cross The Line“ als Start in eine neue Schulkultur

Workshop für Respekt und Gemeinschaft an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau

RATEKAU. Zahlreiche Jugendliche drängen sich an einer Wand in einer typischen Schulsportthalle. „Geh über die Linie“, ruft ein Mann in einem roten Shirt, „wenn du schon einmal Angst hattest, in die Schule zu kommen.“ Etwa die Hälfte der Mädchen und Jungen folgt der Aufforderung – und die anderen zeigen die „I love you“-Geste der internationalen Gebärdensprache. Willkommen beim Seminar „Cross The Line“, einem in Deutschland neuen Format, das die Verantwortlichen an der Cesar-Klein-Schule (CKS) in Ratekau erstmals ausprobiert haben.

„Es soll emotionale Verbindungen schaffen, damit sich alle besser aufgehoben fühlen“, sagt Marco Beckers, einer der Initiatoren. In den USA läuft das Konzept seit Jahren unter der Bezeichnung „Challenge Day“, in Belgien und in den Niederlanden heißt es „Over de Streep“. Der Anspruch ist hoch. „Unsere Vision: eine Welt, in der sich jedes Kind sicher, geliebt und gefeiert fühlt“, steht auf der Internetseite des deutschen Ablegers online unter www.crosstheline.info

ENDE VON EINSAMKEIT UND ISOLATION?

„Wenn sich die Schülerinnen und Schüler besser kennenlernen und sich so zeigen können, wie sie sind, schafft das Gemeinschaft“, erklärt Marco Beckers. „Die Jugendlichen hören auf, sich



Marco Beckers aus Niendorf möchte das Konzept von „Cross The Line“ in Deutschland bekannt machen. Foto: Sabine Jung



Die Teilnehmer zeigen die „I love you“-Geste: Szene aus dem YouTube-Video „Beste van Over de Streep“. Screenshot: Sabine Jung

gegenseitig zu verletzen.“ Das könne Einsamkeit und Isolation verringern oder beenden.

Der Workshop richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren, erklärt Marco Beckers, dauere etwa sechs Stunden und sei für bis zu 130 Teilnehmende zugleich geeignet. „Cross The Line“-Trainer leiten ihn an, außerdem sind Lehrer und Schulbegleiter dabei – aber keine Eltern. „Wir fangen mit Lockerungsübungen an: Musik, Tanzen, ein paar verrückte Sachen machen“, berichtet Beckers.

Die Workshop-Leiter erzählen sehr persönliche Begebenheiten aus ihrem Leben, zum Beispiel von Suchtproblemen in ihrer Familie oder von einer schweren Krankheit. Anschließend werden die Jugendlichen ermuntert, in kleinen Gruppen ebenfalls eine persönliche Geschichte zu teilen. „Es muss aber niemand sein tiefstes Geheimnis hervorholen, wenn er oder sie das nicht möchte“, betont Beckers.

Die Hauptübung „Cross The Line“ besteht aus dem oben beschriebenen Gang über die Linie. „Geh über die Linie“, heißt es, „wenn ein naher Angehöriger von dir gestorben ist“ oder „wenn du wegen deines Äußeren gemobbt wurdest“. Die ILY-Geste der Gebärdensprache – Daumen, Zeigefinger und kleiner Finger ausgestreckt, Mittel- und Ringfinger abgewinkelt – soll zeigen: „Ich sehe und respektiere dich.“ Die Teilnehmenden bemerkten so, dass

sie mit ihren Themen nicht allein seien, erläutert Beckers.

„Cross The Line“ sei kein reines Anti-Mobbing-Programm, hebt Marco Beckers hervor. „Es geht darum, tiefe Verbindungen zwischen Menschen zu schaffen.“ Der Niendorfer, Jahrgang 1978, hat zwei Kinder, kommt ursprünglich aus dem Finanzwesen, hat Wirtschaftspsychologie studiert und den Wunsch entwickelt, mit Jugendlichen zu arbeiten. „Was können wir tun, damit es uns gut geht?“ Diese Frage habe ihn umgetrieben, sagt er. Dann sei er auf „Over de Streep“ gestoßen. Für das deutsche Angebot hätten er und seine Mitstreiter den Namen „Cross The Line“ gewählt.

„GROBE BEREICHERUNG FÜR ALLE“

Die CKS hat einen Bericht über den Workshop auf ihrer Internetseite unter www.cesar-klein-schule.de veröffentlicht. „Ich habe den Tag als große Bereicherung für alle empfunden“, erklärt CKS-Lehrer Ulf Krebelder. „Die Schüler verhalten sich seither anders, zeigen mehr Empathie, und wir können besser mit ihnen Unterricht machen.“ Der Workshop markiere den Start in eine neue Schulkultur, sagt Krebelder. **SAJ**

➔ Weitere Informationen gibt es direkt bei Marco Beckers, E-Mail: marco@crosstheline.info

Sei schlauer als der Dieb

STOCKELSDORF. Präventionsarbeit ist ein zentrales Anliegen des Stockelsdorfer Seniorenbeirates. Ein besonders wichtiges Thema dabei ist der Schutz vor Wohnungseinbrüchen. Aus diesem Grund lädt der Seniorenbeirat für Mittwoch, 28. Januar, zu einer Infoveranstaltung rund um den Einbruchschutz ein. Beginn ist um 15 Uhr im Rathaussaal, Ahrensböcker Straße 7 in Stockelsdorf. Als Referenten informieren Heike Schmidt und Dirk Schäfer, Präventionsbeamte der Polizeidirektion Lübeck, über wirksame Maßnahmen zur Einbruchsprävention. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten bei Jürgen Fischer, Tel. 0451/494036, seniorenbeirat@stockelsdorf.de



Drahtesel ist für jeden da –
Fahrräder für die ganze Familie!

Lübecker Straße 31 • 23611 Bad Schwartau • 0451 4812590 • drahtesel-fahrrad.de

RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMBBAUS IN BAD SCHWARTAU

WIR SCHLIESSEN

WEITERHIN FÜR SIE DIE TÜREN AUF!

15%

auf Schreibwaren,
Geschenkartikel, Schmuck
und Lederwaren*

20%

auf alle Textilien*

AUCH AUF BEREITS REDUZIERTE WARE!

50 Jahre
1976 - 2026
IN BAD SCHWARTAU

MATZEN

Mode aus Tradition
Bad Schwartau

Markttwiete 12 • 23611 Bad Schwartau
Über 1.000 kostenlose Parkplätze vor der Tür.
Mode für die ganze Familie auf über 5.000 qm.

*Gültig in Bad Schwartau bis 31.01.2026; nicht mit anderen Aktionen kombinierbar; Gilt nicht auf: Tabakwaren, Süßwaren, bereits getätigte Einkäufe, Extra-Bestellungen, Artikel von Beeline und Lascana.

